

(19)



(11)

EP 3 939 867 A1

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:  
19.01.2022 Patentblatt 2022/03

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):  
**B62D 55/253** (2006.01)      **B62D 55/28** (2006.01)

(21) Anmeldenummer: 21171793.9

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):  
**B62D 55/253; B62D 55/286**

(22) Anmeldetag: 03.05.2021

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB  
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO  
PL PT RO RS SE SI SK SM TR**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**BA ME**  
Benannte Validierungsstaaten:  
**KH MA MD TN**

(30) Priorität: 13.07.2020 DE 102020208735

(71) Anmelder: Kässbohrer Geländefahrzeug AG  
88471 Laupheim (DE)

(72) Erfinder:  

- Müller, Steffen  
89176 Asselfingen (DE)
- Zacharias, Benjamin  
88471 Laupheim (DE)
- Bendele, Tobias  
89129 Nerenstetten (DE)

(74) Vertreter: Patentanwälte  
Ruff, Wilhelm, Beier, Dauster & Partner mbB  
Kronenstraße 30  
70174 Stuttgart (DE)

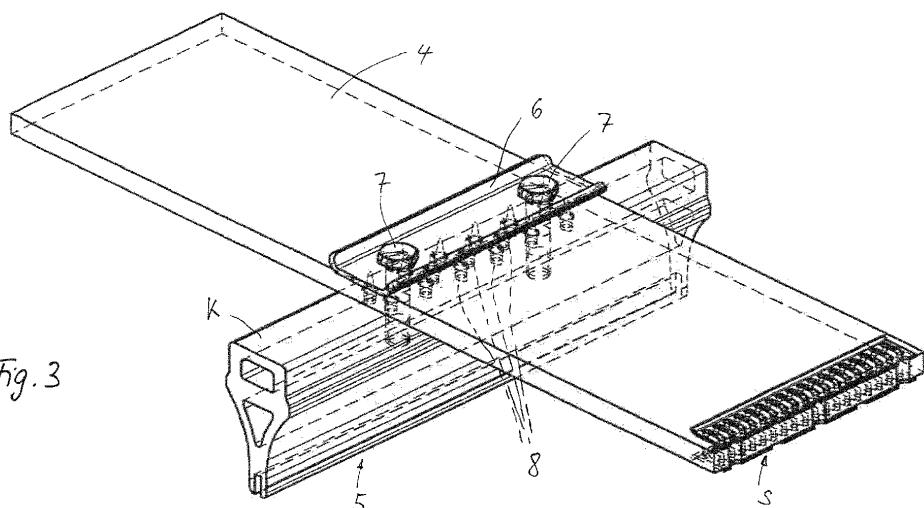
### (54) LAUFWERKS KETTE FÜR EIN KETTENFAHRZEUG

(57) 2.1 Eine derartige Laufwerkskette mit mehreren in Kettenlaufrichtung parallel zueinander erstreckten Kettenbändern, an denen eine Vielzahl von quer zur Kettenlaufrichtung ausgerichteten Kettensteganoordnungen befestigt ist, wobei jede Kettensteganoordnung einen Kettensteg aufweist, der im Bereich seines Kettenstegbodens mit wenigstens einem Kettenband verbunden ist, ist bekannt.

2.2 Erfindungsgemäß sind zur Verbindung des Ketten-

stegbodens mit dem wenigstens einen Kettenband mehrere Durchdringungselemente vorgesehen, die das wenigstens eine Kettenband auf Höhe des jeweiligen Kettenstegs durchdringen und dem Kettenstegboden - in Kettenlaufrichtung gesehen - formschlüssig zugeordnet sind.

2.3 Einsatz für Pistenraupen zur Schneeflächenbearbeitung.



## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine Laufwerkskette für ein Kettenfahrzeug mit mehreren, in Kettenlaufrichtung parallel zueinander erstreckten Kettenbändern, an denen eine Vielzahl von quer zur Kettenlaufrichtung ausgerichteten Kettensteganordnungen befestigt ist, wobei jede Kettensteganordnung einen Kettensteg aufweist, der im Bereich seines Kettenstegbodens mit wenigstens einem Kettenband verbunden ist.

**[0002]** Eine solche Laufwerkskette ist aus der DE 10 2013 204 624 A1 für eine Pistenraupe bekannt. Die bekannte Laufwerkskette weist mehrere in Kettenlaufrichtung parallel zueinander erstreckte Kettenbänder auf, mit denen quer über die Breite der Kettenbänder erstreckte Kettensteganordnungen verbunden sind. Eine entsprechende Kettensteganordnung weist einen Kettensteg auf, der bandaußenseitig auf ein Kettenband aufgesetzt ist und mithilfe einer bandinnenseitig vorgesehenen Bandunterlage sowie einer Schraubverbindung auf dem Kettenband befestigt ist. Die Schraubverbindung weist eine Kopfschraube sowie eine Gewindebohrung in einem Kettenstegboden des Kettensteges auf. Die Kopfschraube ragt durch einen Durchtritt in dem Kettenband hindurch. Ein Schraubenkopf der Kopfschraube liegt bandinnenseitig auf der Bandunterlage auf. Zur Verbindung jedes Kettensteges mit den entsprechenden Kettenbändern sind pro Kettenband jeweils zwei Schraubverbindungen und zwei Durchtritte in den Kettenbändern vorgesehen.

**[0003]** Aus der EP 2 778 027 B1 ist eine weitere Laufwerkskette für eine Pistenraupe bekannt, bei der einzelne Kettenbänder an ihren gegenüberliegenden Enden jeweils durch ein Kettenschloss miteinander verbunden sind. In einer speziellen Ausführungsform der EP 2 778 027 B1 weist eine Kettenschlosssteileinheit eines solchen Kettenschlosses eine Vielzahl von über eine Breite jedes Bandendes verteilten Durchdringungsspitzen auf, die das Bandende orthogonal zu einer Banddeckfläche des Kettenbandes durchdringen und kopfseitig in einer auf der Banddeckfläche aufliegenden, formstabilen Trägeranordnung gehalten sind. Zudem sind die Durchdringungsspitzen gegenüberliegend, also spitzseitig, kraft- oder formschlüssig in einer weiteren, formstabilen Aufnahmeanordnung gehalten, die auf einer gegenüberliegenden Banddeckfläche des Bandendes des Kettenbandes angeordnet ist.

**[0004]** Aufgabe der Erfindung ist es, eine Laufwerkskette der eingangs genannten Art zu schaffen, die Verschleißerscheinungen bei Kettenbändern und Kettensteganordnungen reduziert.

**[0005]** Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, dass zur Verbindung des Kettenstegbodens mit dem wenigstens einen Kettenband mehrere Durchdringungselemente vorgesehen sind, die das wenigstens eine Kettenband auf Höhe des jeweiligen Kettenstegs durchdringen und dem Kettenstegboden - in Kettenlaufrichtung gesehen - formschlüssig zugeordnet sind. Die formschlüssige Zu-

ordnung der Durchdringungselemente relativ zum Kettenstegboden ist direkt oder indirekt vorgesehen. Eine indirekte formschlüssige Zuordnung liegt vor, wenn die Durchdringungselemente über ein weiteres Funktionsbauteil oder einen weiteren Funktionsabschnitt in Kettenlaufrichtung formschlüssig relativ zum Kettenstegboden gestützt sind. Eine direkte formschlüssige Zuordnung liegt vor, wenn die Durchdringungselemente direkt formschlüssig mit dem Kettenstegboden in Wirkverbindung sind. Die erfindungsgemäße Lösung reduziert im Betrieb der Laufwerkskette Relativbewegungen zwischen dem jeweiligen Kettensteg und dem jeweiligen Kettenband. Hierdurch ist eine längere Haltbarkeit der Kettenbänder und der Kettenstege erzielbar. Hierdurch wird eine längere Haltbarkeit der Laufwerkskette erzielt. Verschleißerscheinungen der Laufwerkskette werden reduziert. Die erfindungsgemäße Lösung eignet sich in besonders vorteilhafter Weise für ein Kettenfahrzeug in Form einer Pistenraupe, die auf nachgiebigem Untergrund, insbesondere auf Schnee, bewegt wird. Die erfindungsgemäße Lösung ist aber auch für andere Arten von Kettenfahrzeugen einsetzbar. Erfindungsgemäß ist es möglich, lediglich einen Teil der Kettenstege der Laufwerkskette mithilfe der Durchdringungselemente relativ zu dem wenigstens einen Kettenband zu fixieren. Die übrigen Kettenstege können in anderer Art und Weise, beispielsweise in bekannter Art und Weise, mit dem wenigstens einen Kettenband verbunden sein. Die erfindungsgemäße Lösung ist besonders vorteilhaft, wenn die Laufwerkskette zwischen vier und zehn parallel zueinander erstreckten, aber quer zur Kettenlaufrichtung zueinander beabstandeten Kettenbändern versehen ist.

**[0006]** In Ausgestaltung der Erfindung sind an dem Kettenstegboden mehrere von dem Kettenstegboden aus in Richtung des Kettenbandes abragende Dorne befestigt, die in montiertem Zustand in das Kettenband eingedrückt sind, um - in Kettenlaufrichtung gesehen - einen Formschluss mit dem Kettenband zu erzielen. In Kettenlaufrichtung gesehen sind die Dorne nach dem Eindrücken formschlüssig in dem Kettenband verankert. Die Dorne bewirken zusätzlich zu der wenigstens einen Schraubverbindung einen Formschluss zwischen jedem Kettensteg und dem entsprechenden Kettenband. Die Dorne sind in vorteilhafter Weise aus Metall hergestellt, insbesondere aus einer Leichtmetalllegierung oder aus einer Stahllegierung.

**[0007]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist der Kettensteg mittels wenigstens einer einen Durchtritt in dem Kettenband durchdringenden Schraubverbindung und wenigstens einem Unterlagelement mit dem Kettenband verbunden. Dies ist eine besonders funktionssichere Befestigung des Kettenstegs am Kettenband. Zudem ist eine Austauschbarkeit von Kettensteg und Kettenband durch die Lösbarkeit der Schraubverbindung gegeben.

**[0008]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung sind die Dorne für jedes Kettenband jeweils benachbart zu der pro Kettenband vorgesehenen, wenigstens einen

Schraubverbindung am Kettenstegboden angeordnet. Dadurch ergibt sich zwangsläufig bei einem Montieren und Spannen der wenigstens einen Schraubverbindung ein kraftschlüssiges Eindrücken der Dorne in eine Oberfläche des Kettenbandes. Vorzugsweise sind die Dorne so am Kettenstegboden ausgerichtet, dass die Dorne orthogonal zu einer Oberfläche des Kettenbandes in diese eindringen.

**[0009]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung weist jeder Dorn eine Eindringspitze sowie einen Befestigungssockel auf, und der Kettenstegboden ist mit Aufnahmen zum Einsetzen und Sichern der Befestigungssockel der Dorne versehen. Dadurch ist eine funktions-sichere Befestigung der Dorne in dem Kettenstegboden erzielbar. Die Dorne können mit ihren Befestigungssockeln in den Aufnahmen des Kettenstegbodens stoff-schlüssig, kraftschlüssig oder formschlüssig gehalten sein. Hierzu können die Befestigungssockel in die Aufnahmen insbesondere eingelötet, eingeklebt, eingeschweißt sein. Alternativ oder ergänzend können die Befestigungssockel mittels einer Übergangs- oder Press-passung in die Aufnahmen eingefügt werden. Schließlich ist es auch möglich, die Befestigungssockel mit einem Außengewinde zu versehen, und die Aufnahmen durch komplementäre Innengewinde auszubilden, so dass die Dorne in die Aufnahmen des Kettenstegbodens eingeschraubt werden können.

**[0010]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung sind im Bereich jedes Kettenbandes wenigstens zwei Reihen von Dornen am Kettenstegboden vorgesehen, die insbesondere parallel zueinander ausgerichtet sind. Dadurch ist ein verbesserter Formschluss zwischen Kettenband und Kettensteg erzielbar.

**[0011]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist eine Länge jeder Eindringspitze jedes Dornes kleiner oder gleich einer Dicke des zugeordneten Kettenbandes. Dadurch ist gewährleistet, dass die Eindringspitze des Dornes nicht auf der der Eindringseite gegenüberliegenden Seite des Kettenbandes wieder aus dem Kettenband heraustritt. Zudem können die Dorne so Abstandshalter zwischen dem Kettenstegboden und dem entsprechenden Unterlagenelement, insbesondere wenigstens einer Unterlagplatte oder einer Unterlagscheibe, bilden.

**[0012]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung sind mehrere Dorne auf einer Trägerplatte fest angeordnet, die mit dem Kettenstegboden verbunden ist. Diese Trägerplatte kann stoffschlüssig, kraftschlüssig oder formschlüssig mit dem Kettenstegboden verbunden sein. Der Kettenstegboden kann mit einer auf die Dicke der Trägerplatte abgestimmten Aussparung versehen sein, in die die Trägerplatte bodenbündig einfügbar ist.

**[0013]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung sind die Durchtritte in den Kettenbändern mit metallischen Stützbuchsen versehen, die als Abstandshalter zwischen Kettenstegboden und Unterlagenelementen dienen. Die metallischen Stützbuchsen sind vorzugsweise in den Durchtritten der Kettenbänder positionsgesichert. Die Stützbuchsen reduzieren Verschleißerscheinungen der

Durchtritte. Die Stützbuchsen sind vorzugsweise aus einer Leichtmetalllegierung oder einer Stahllegierung hergestellt.

**[0014]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung sind die Durchdringungselemente durch selbstschneidende Befestigungsschrauben gebildet, deren Länge größer ist als eine Dicke des Kettenbands, und der Kettenstegboden oder ein anderer Kettenstegabschnitt ist mit Zentrierlöchern versehen, deren Durchmesser jeweils geringer ist als ein Nenndurchmesser eines Außengewindes der jeweiligen selbstschneidenden Befestigungsschraube. Die Befestigungsschrauben sind vorzugsweise Stahlschrauben. Die Materialwahl für die aus Metall bestehenden Befestigungsschrauben ist so gewählt, dass das Material der Befestigungsschrauben härter ist als das Material des jeweiligen Kettenstegbodens. Vorzugsweise ist ein Kettensteg aus einer Aluminiumlegierung hergestellt. Dadurch, dass das Metallmaterial der Befestigungsschrauben härter ist als das Metallmaterial des jeweiligen Kettenstegs und des zugehörigen Kettenstegbodens, übernehmen die Befestigungsschrauben eine Selbst-schneidefunktion und schneiden sich im Kettenstegboden oder dem anderen Kettenstegabschnitt im Bereich der Zentrierlöcher das entsprechende Gewinde selbst, so dass die Befestigungsschrauben in eingeschraubtem Zustand am Kettenstegboden bzw. dem anderen Kettenstegabschnitt gesichert sind. Als anderer Kettenstegabschnitt kann ein Zwischensteg innerhalb des Kettenstegs vorgesehen sein, der parallel zum Kettenstegboden im Kettensteg einstückig ausgeformt ist. Dadurch, dass der Nenndurchmesser des Außengewindes der jeweiligen Befestigungsschraube größer ist als der Durchmesser des jeweiligen Zentrierlochs, ist die gewünschte Selbst-schneidefunktion für das Schneiden eines Innengewindes in dem jeweiligen Zentrierloch durch die jeweilige Befestigungsschraube gewährleistet.

**[0015]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung sind die Durchdringungselemente mit einer formstabilen Trägeranordnung verbunden, die das wenigstens eine Kettenband im Bereich einer Oberseite und/oder im Bereich einer Unterseite flankiert. Die Trägeranordnung besteht vorzugsweise aus mehreren Trägerbauteilen. Die Trägeranordnung kann aber auch aus lediglich einem einzelnen Trägerbauteil bestehen.

**[0016]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung weist die Trägeranordnung eine dem Kettenstegboden zuge-wandte Kontaktleiste auf, und der Kettenstegboden ist mit einer zu der Kontaktleiste komplementären Profilierung versehen, in die die Kontaktleiste - in Kettenlauf-richtung gesehen - formschlüssig eingepasst ist. Die Pro-filierung am Kettenstegboden ist im Bereich einer dem jeweiligen Kettenband zugewandten Außenseite des Kettenstegbodens vorgesehen und vorzugsweise als über eine gesamte Länge des Kettenstegs durchgängige Nut ausgeführt. Entsprechende Seitenränder der Nut be-grenzen Seitenränder der Kontaktleiste in Kettenlaufrich-tung formschlüssig. Vorzugsweise ist eine Tiefe der Pro-filierung so auf eine Dicke der Kontaktleiste abgestimmt,

dass die Kontaktleiste bündig in der Profilierung aufgenommen ist. Vorzugsweise ist die Profilierung als Ausparung gestaltet.

**[0017]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung weist die Trägeranordnung eine Trägerleiste auf, die das wenigstens eine Kettenband auf einer relativ zu dem Kettenstegboden abgewandten Seite flankiert und beidseitig über Seitenränder des Kettenbands hinausragt, und dass lösbar mechanische Befestigungsmittel vorgesehen sind, die die Trägerleiste beidseitig neben den Seitenrändern des Kettenbands mit dem Kettenstegboden verbinden. Dabei kann die Trägerleiste U-förmig abgewinkelt sein, so dass entsprechende Seitenabschnitte der Trägerleiste direkt mit dem Kettenstegboden in Kontakt sind und über die lösbar mechanischen Befestigungsmittel an dem Kettenstegboden gesichert sind. Alternativ kann die Trägerleiste mit ihren Seitenabschnitten beabstandet zu dem Kettenstegboden befestigt sein, wobei die lösbar mechanischen Befestigungsmittel nach entsprechender Montage das wenigstens eine Kettenband zwischen der Trägerleiste und dem Kettenstegboden einklemmen. Ein Vorteil dieser Ausgestaltung ist es, dass die mechanischen Befestigungsmittel das wenigstens eine Kettenband nicht durchdringen müssen, so dass das wenigstens eine Kettenband zwangsläufig auch keine Schwächung aufgrund entsprechender Durchtrittsbohrungen erfährt.

**[0018]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist die Trägerleiste beidseitig der Seitenränder des Kettenbands auf jeweils einem Abstandsblock abgestützt, dessen Höhe jeweils zumindest weitgehend einer Dicke des Kettenbands entspricht. Die Abstandsböcke gewährleisten, dass das jeweilige Kettenband in montiertem Zustand der Laufwerkskette auf Höhe des entsprechenden Kettenstegs nicht übermäßig gequetscht wird.

**[0019]** In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist jeder Abstandsblock mit wenigstens einem Durchtritt versehen, durch den jeweils ein lösbares mechanisches Befestigungsmittel hindurchragt. Vorzugsweise ist der Abstandsblock würfel- oder quaderförmig ausgeführt. Jeder Abstandsblock kann mit einem oder mit mehreren Durchtritten versehen sein. Falls mehr als ein Durchtritt in jedem Abstandsblock vorgesehen ist, sind diese Durchtritte in Kettenlaufrichtung zueinander beabstandet.

**[0020]** Weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen sowie aus der nachfolgenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele der Erfindung, die anhand der Zeichnungen dargestellt ist.

Fig. 1 zeigt in einer Frontansicht ein Kettenfahrzeug in Form einer Pistenraupe mit zwei Laufwerksketten, die eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung bilden,

Fig. 2 schematisch einen Teilbereich einer Laufwerkskette gemäß Fig. 1,

Fig. 3 in vergrößerter, perspektivischer Darstellung einen Ausschnitt der Ausführungsform der erfindungsgemäßen Laufwerkskette gemäß Fig. 1,

Fig. 4 in quer zur Kettenlaufrichtung gesehener Seitenansicht den Ausschnitt der Laufwerkskette gemäß Fig. 3,

Fig. 5 eine Schnittdarstellung des Ausschnittes der Laufwerkskette gemäß Fig. 4 entlang der Schnittlinie V-V in Fig. 4,

Fig. 6 in perspektivischer Darstellung einen Ausschnitt einer weiteren Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Laufwerkskette ähnlich Fig. 2,

Fig. 7 in vergrößerter Darstellung einen Schnitt durch den Ausschnitt der Laufwerkskette nach Fig. 6,

Fig. 8 in perspektivischer Explosionsdarstellung einen Ausschnitt einer weiteren Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Laufwerkskette ähnlich Fig. 2,

Fig. 9 den Ausschnitt der Laufwerkskette gemäß Fig. 8 in perspektivischer Darstellung,

Fig. 10 den Ausschnitt der Laufwerkskette nach den Fig. 8 und 9 in einer Seitenansicht,

Fig. 11 einen Schnitt durch die Darstellung gemäß Fig. 10 entlang der Schnittlinie XI-XI in Fig. 10 und

Fig. 12 einen weiteren Schnitt durch die Laufwerkskette nach Fig. 10 entlang der Schnittlinie XII-XII in Fig. 10.

**[0021]** Eine Pistenraupe 1 gemäß Fig. 1 weist ein Kettenfahrwerk mit einer linksseitigen Laufwerkskette 2 und einer rechtsseitigen Laufwerkskette 2 auf. Jede Laufwerkskette 2 ist frontseitig um ein Spannrad und heckseitig um ein Turasrad des Kettenfahrwerks herumgeführt und im Übrigen durch mehrere zwischen dem Spannrad und dem Turasrad in Fahrzeuglängsrichtung hintereinander angeordnete Laufräder gestützt. Die Laufräder, das Spannrad und das Turasrad sind in Fahrzeuglängsrichtung in einer gemeinsamen Flucht ausgerichtet, die durch die strichpunktiierte Linie gekennzeichnet und mit dem Bezugszeichen 3 versehen ist. Die Laufwerkskette 2 weist mehrere in Kettenlaufrichtung erstreckte, im Fahrbetrieb umlaufende und parallel zueinander ausgerichtete Kettenbänder 4 auf. Die Kettenbänder 4 sind an ihren gegenüberliegenden Enden über Kettenschlösser S zu einem umlaufenden Kettenband mit-

einander verbunden, sobald die Laufwerkskette 2 an der Pistenraupe 1 fertig montiert ist. Auf den Kettenbändern 4 sind Kettensteganordnungen befestigt, die alternierend versetzt zueinander, im Übrigen jedoch quer zur Kettenlaufrichtung ausgerichtet sind. Jede Kettensteganordnung weist einen Kettensteg 5 auf, der außenseitig auf den Kettenbändern 4 in nachfolgend näher beschriebener Weise befestigt ist. An jedem Kettensteg ist zudem ein nicht näher bezeichneter Spurbügel vorgesehen, der zur Innenseite der Kettenbänder 4 gerichtet ist, da der jeweilige Spurbügel die Führung der Laufwerkskette 2 über die verschiedenen Räder, das heißt das Spannrad, das Turasrad und die Laufräder, vornimmt.

**[0022]** Jeder Kettensteg 5 weist einen Kettenstegboden K auf, der auf einer außenseitigen Oberfläche jedes Kettenbandes 4 aufliegt.

**[0023]** Anhand der Fig. 2 ist die Ausrichtung der Kettenstege 5 auf einem Obertrum der Laufwerkskette 2 und anhand der Darstellungen der Fig. 3 bis 5 die Ausrichtung eines Kettenstegs 5 im Bereich eines Untertrums der Laufwerkskette 2 gezeigt, so dass bei den Darstellungen nach den Fig. 3 bis 5 der Kettensteg 5 nach unten weist und das jeweilige Kettenband 4 oberhalb des Kettenstegs 5 verläuft.

**[0024]** Jedes Kettenband 4 weist auf Höhe jedes Kettenstegs zwei zylindrische Durchtritte auf, durch die zwei Kopfschrauben 7 hindurchragen, die in Gewindebohrungen 9 eines Mittelstegs des Kettenstegs eingeschraubt sind und die durch Bohrungen des Kettenstegbodens hindurchragen (siehe insbesondere Fig. 5). Die Kopfschrauben 7 weisen Schraubenköpfe auf, die sich oberhalb des Kettenbandes 4 auf einer als Unterlagelement dienenden Unterlagplatte 6 abstützen. Die Unterlagplatte 6 weist zwei Bohrungen auf, die zu den Durchtritten im Kettenband 4 und zu den Gewindebohrungen 9 im Mittelsteg des Kettensteges 5 fluchten. Die durch die Kopfschrauben 7 und die Gewindebohrungen 9 definierten Schraubverbindungen dienen zur Befestigung des Kettensteges 5 an dem Kettenband 4 und relativ zur Unterlagplatte 6.

**[0025]** Um eine ergänzende formschlüssige Sicherung zwischen dem Kettenband 4 und dem Kettensteg 5 zu erzielen, sind in dem Kettenstegboden insgesamt drei Reihen von parallel zueinander ausgerichteten Dornen 8 vorgesehen, die anhand der Fig. 3 bis 5 gut erkennbar sind. Dabei sind, wie Fig. 3 zeigt, in einer mit den beiden Schraubverbindungen 7, 9 fluchtenden Ebene einer mittleren Reihe von Dornen 8 insgesamt drei Dorne vorgesehen. Zudem sind zwei diese Mittelebene der Schraubverbindungen 7, 9 jeweils außenseitig flankierende äußere Reihen von Dornen 8 vorgesehen, die jeweils fünf Dorne 8 aufweisen. Die äußeren Reihen verlaufen parallel zu der mittleren Reihe. Alle Dorne 8 sind identisch zueinander gestaltet und weisen einen Befestigungssockel sowie eine Dornspitze auf. Der jeweilige Befestigungssockel ist in jeweils einer Aufnahme 10 im Kettenstegboden derart gehalten, dass die Dornspitzen zumindest weitgehend orthogonal von einer Außenflä-

che des Kettenstegbodens 5 aus zu dem Kettenband 4 hinabragen. Die Befestigung der Befestigungssockel der Dorne 8 in den Aufnahmen 10 ist beim dargestellten Ausführungsbeispiel durch Einschweißen, Einlöten oder Einkleben und damit stoffschlüssig erfolgt. Bei nicht dargestellten Ausführungsbeispielen der Erfindung sind die Aufnahmen 10 mit Innengewinden versehen und die Befestigungssockel der Dorne 8 weisen komplementäre Außengewinde auf, so dass die Dorne 8 in die Aufnahmen 10 des Kettenstegbodens des Kettensteges 5 eingeschraubt werden können. Nach der Montage der Dorne 8 wird jeder Kettensteg 5 so relativ zu dem jeweiligen Kettenband 4 positioniert, dass die Gewindebohrungen des Kettenstegs 5 mit den Durchtritten des jeweiligen Kettenbandes 4 fluchten. Auch die Unterlagplatte 6 wird mit ihren Bohrungen gegenüberliegend zu dem Kettensteg 5 fluchtend zu den Durchtritten des Kettenbandes 4 ausgerichtet. Anschließend werden die Kopfschrauben 7 durch die Bohrungen der Unterlagplatte 6 und die Durchtritte im Kettenband 4 hindurchgeführt und mit den Gewindebohrungen 9 des Kettensteges verschraubt. Dabei wird zwangsläufig der Kettensteg 5 gegen das Kettenband 4 gezogen, wodurch die Dorne 8 in die Oberfläche des Kettenbandes 4 eingedrückt werden, bis der Kettenstegboden bündig an der Oberfläche anliegt. Nun sind die Dornspitzen vollständig in das Kettenband 4 über dessen Dicke eingedrückt. Die Dorne 8 bilden Durchdringungselemente im Sinne der Erfindung.

**[0026]** Wie anhand der Fig. 5 gut erkennbar ist, ist die Länge der Dornspitzen so gewählt, dass diese Länge maximal gleich einer Dicke des Kettenbandes 4 ist. Dadurch ragen die Dornspitzen nicht über die in den Fig. 3 bis 5 oben liegende Oberfläche des Kettenbandes 4 nach oben heraus, wodurch die Dornenspitzen 8 als Abstandshalter für die Unterlagplatte 6 dienen können.

**[0027]** Die Dorne 8 sind beim dargestellten Ausführungsbeispiel aus Metall hergestellt, vorzugsweise aus einer dem Material des Kettensteges 5 entsprechenden Leichtmetalllegierung.

**[0028]** Die Laufwerkskette gemäß den Fig. 6 und 7 entspricht im Wesentlichen der Laufwerkskette, wie sie anhand der Fig. 1 bis 5 bereits ausführlich beschrieben wurde. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird daher ergänzend auf die Offenbarung zu der Ausführungsform gemäß den Fig. 1 bis 5 verwiesen. Funktionsgleiche Teile und Abschnitte sind mit gleichen Bezugszeichen unter Hinzufügung des Buchstabens a versehen. Nachfolgend wird auf die Unterschiede der Laufwerkskette gemäß den Fig. 6 und 7 eingegangen.

**[0029]** Wesentlicher Unterschied bei der Laufwerkskette gemäß den Fig. 6 und 7 ist es, dass eine Verbindung des Kettenstegs 5a mit dem wenigsten einen Kettenband 4a ausschließlich über nachfolgend näher beschriebene Durchdringungselemente 8a erfolgt, ohne dass zusätzlich Befestigungsschrauben 7 vorgesehen sind, die entsprechende Durchtritte in dem jeweiligen Kettenband 4a durchdringen. Die Durchdringungselemente 8a sind selbstschneidende Befestigungsschrau-

ben, die gegenüber den Befestigungsschrauben 7 gemäß der Ausführungsform nach den Fig. 1 bis 5 wesentlich dünner ausgeführt sind. Die Unterlagplatte 6a, die gegenüberliegend zu dem Kettensteg 5a auf einer Oberfläche des Kettenbands 4a aufliegt, ist mit insgesamt 16 Bohrungen versehen, durch die 16 selbstschneidende Befestigungsschrauben 8a hindurchragen, die in zwei zueinander parallel ausgerichteten Reihen gleichmäßig beabstandet in der Unterlagplatte 6a positioniert sind. Die Länge der Befestigungsschrauben 8a, die als Kopfschrauben ausgeführt sind, ist größer als eine Dicke des Kettenbands 4a. Jeder Schraubenkopf ist in montiertem Zustand auf der Unterlagplatte 6a abgestützt. Alle Befestigungsschrauben 8a sind identisch zueinander gestaltet. Bei einem nicht dargestellten Ausführungsbeispiel weisen die Befestigungsschrauben unterschiedliche Längen auf.

**[0030]** In dem Kettenstegboden  $K_a$  ist eine der Anzahl der Befestigungsschrauben 8a entsprechende Anzahl von Zentrierlöchern 10a vorgesehen, deren Lochbild im Kettenstegboden  $K_a$  identisch ist zu dem Lochbild der Durchtritte in der Unterlagplatte 6a. Die Durchmesser der Zentrierlöcher 10a sind geringer als entsprechende Nenndurchmesser von Außengewinden der Befestigungsschrauben 8a, so dass die Befestigungsschrauben 8a sich in die Wandungen der Zentrierlöcher 10a einschneiden können. Die Befestigungsschrauben 8a sind aus Stahl hergestellt und weisen demzufolge eine größere Härte auf als die Aluminiumlegierung des Materials des Kettenstegs 5a. Wie anhand der Fig. 7 erkennbar ist, weisen alle Befestigungsschrauben 8a eine verjüngte Spitze auf, die das Zentrieren und Einschneiden der Außengewinde der Befestigungsschrauben 8a in die Zentrierlöcher 10a erleichtert. Die verjüngten Spitzen können derart spitz zulaufend gestaltet sein, dass die Befestigungsschrauben 8a durch die Dicke des Kettenbands 4a hindurchgeschraubt werden können, ohne dass in dem Kettenband 4a bereits vorgefertigte Bohrungen vorhanden sind. Alternativ wird das Kettenband 4a mit einer der Anzahl der Befestigungsschrauben 8a und der Anzahl der Durchtritte der Unterlagplatte 6a entsprechenden Anzahl von Zentrierbohrungen versehen, deren Lochbild dem Lochbild der Durchtritte der Unterlagplatte 6a entspricht.

**[0031]** Die Zentrierlöcher 10a können alternativ zu der Positionierung im Kettenstegboden  $K_a$  auch in dem anhand der Fig. 7 erkennbaren Zwischensteg Z vorgesehen sein. Eine weitere Alternative ist es, die Zentrierlöcher 10a sowohl im Kettenstegboden  $K_a$  als auch im Zwischensteg Z vorzusehen, wobei die entsprechenden Zentrierlochabschnitte miteinander fluchten. Dementsprechend müssen auch die Befestigungsschrauben 8a länger gestaltet sein.

**[0032]** Bei der Ausführungsform nach den Fig. 8 bis 11 ist eine Laufwerkskette ausschnittsweise dargestellt, die von ihrem grundsätzlichen Aufbau den zuvor beschriebenen Ausführungsformen gemäß den Fig. 1 bis 7 entspricht. Auch diese Laufwerkskette ist für eine Pis-

teraupe gemäß Fig. 1 vorgesehen. Zudem ist diese Laufwerkskette analog der Fig. 2 gestaltet. Funktionsgleiche Teile und Abschnitte sind mit gleichen Bezugssymbolen, jedoch unter Hinzufügung des Buchstabens b versehen. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auch für diese Ausführungsform gemäß den Fig. 8 bis 12 ergänzend auf die Offenbarung zu den vorhergehenden Ausführungsformen verwiesen.

**[0033]** Bei der Ausführungsform nach den Fig. 8 bis 12 wird der Kettensteg 5b nicht direkt formschlüssig mit dem Kettenband 4b verbunden, wie es bei den Ausführungsformen gemäß den Fig. 1 bis 7 der Fall ist. Vielmehr wird der Kettensteg 5b mit einer nachfolgend näher beschriebenen Trägeranordnung formschlüssig verbunden, die wiederum - in Kettenlaufrichtung gesehen - formschlüssig mit dem Kettenband 4b verbunden ist.

**[0034]** Zur Verbindung des Kettenbands 4b mit dem Kettenstegboden  $K_b$  des Kettenstegs 5b sind mehrere, im Wesentlichen U-förmige Durchdringungsstifte als Durchdringungselemente 8b vorgesehen, die das Kettenband 4b in Hochrichtung durchdringen und nach Art von Heftklammern formschlüssig in einer dem Kettenstegboden  $K_b$  zugewandten Kontaktleiste 12 einerseits und einer auf einer gegenüberliegenden Oberfläche des Kettenbands 4b aufliegenden Lochleiste 13 andererseits gehalten sind. Die Kontaktleiste 12 und die Lochleiste 13 liegen jeweils flächig auf den gegenüberliegenden Oberflächen des Kettenbands 4b auf und flankieren demzufolge das Kettenband 4b ober- und unterseitig. Die als Durchdringungsstifte gestalteten Durchdringungselemente 8b ragen vollständig in Hochrichtung durch das Kettenband 4b hindurch und sind mit entsprechenden ober- und unterseitigen, winkelig ausgerichteten Schenkelabschnitten nach Art von Krampen oder Klammern in der Kontaktleiste 12 und der Lochleiste 13 formschlüssig gehalten.

**[0035]** Der Kettenstegboden  $K_b$  weist eine über eine gesamte Länge des Kettenstegs 5b durchgängige Aussparung auf, die als nutförmige Profilierung ausgeführt ist. Eine Breite dieser Aussparung 11 ist auf eine Breite der Kontaktleiste 12 derart abgestimmt, dass die Kontaktleiste 12 in Kettenlaufrichtung formschlüssig in der Aussparung 11 aufgenommen ist. Zur Sicherung des Kettenbands 4b einschließlich der Durchdringungselemente 8b, der Kontaktleiste 12 und der Lochleiste 13 an dem Kettenstegboden  $K_b$  weist die Trägeranordnung zusätzlich eine Trägerleiste 14 auf, die auf der Lochleiste 13 in Kettenlaufrichtung formschlüssig aufliegt und deren Länge so gestaltet ist, dass die Trägerleiste 14 beidseitig über gegenüberliegende Seitenränder des Kettenbands 4b in Längsrichtung des Kettenstegs 5b hinausragt. In diesen über die Breite des Kettenbands 4b hinausragenden Seitenbereichen ist die Trägerleiste 14 mit jeweils einem Durchtritt versehen, durch den eine Befestigungsschraube 7b hindurchragt. Die Befestigungsschrauben 7b sind in Gewindelöcher 9b im Kettensteg 5b eingeschraubt, die bis zum Zwischensteg Z hindurchragen. Mit den Befestigungsschrauben 7b drückt die Trägerleis-

te 14 die Lochleiste 13 mit den Durchdringungselementen 8b, das Kettenband 4b und die Kontaktleiste 12 gegen den Kettenstegboden K<sub>b</sub>. Die Befestigungsschrauben 7b verhindern eine Relativbewegung zwischen dem Kettensteg 5b und dem Kettenband 4b quer zur Kettenlaufrichtung. Zur Unterstützung dieser formschlüssigen Positionssicherung quer zur Kettenlaufrichtung durchdringen die Befestigungsschrauben 7b jeweils einen Abstandsblock 15, der mit einer zentralen Durchtrittsbohrung 16 versehen ist. Die Abstandsböcke 15 sind beim dargestellten Ausführungsbeispiel würfelförmig aus Metall hergestellt und liegen, wie den Fig. 11 und 12 entnehmbar ist, bündig an den gegenüberliegenden Seitenrandbereichen des Kettenbands 4b an. Eine Höhe des jeweiligen Abstandsblocks 15 entspricht einer Dicke des Kettenbands 4b zuzüglich der Dicken der Lochleiste 13 und der Kontaktleiste 12, so dass die Abstandsböcke 15 zusätzlich zur Positionssicherung des Kettenbands 4b quer zur Kettenlaufrichtung auch noch als Abstandshalter in Hochrichtung des Kettenbands 4b und des Kettenstegs 5b dienen. Ein zu starkes Zusammenquetschen des Kettenbands 4b in montiertem Zustand der Befestigungsschrauben 7b und der Trägeranordnung gemäß Fig. 11 wird hierdurch vermieden.

**[0036]** Die Durchdringungselemente 8b wie auch die Trägerleiste 14, die Lochleiste 13, die Kontaktleiste 12 und die Abstandsböcke 15 sind jeweils aus Metallmaterialien, vorzugsweise einer Stahl- oder einer Aluminiumlegierung, hergestellt.

**[0037]** Die Trägerleiste 14 weist auf ihrer der Lochleiste 13 zugewandten Seite eine nutförmige Profilierung auf, die Seitenränder der Lochleiste 13 in Kettenlaufrichtung formschlüssig umgreift.

**[0038]** Zur Montage des Kettenstegs 5b am jeweiligen Kettenband 4b werden zunächst die Kontaktleiste 12 und die Lochleiste 13, die jeweils mit einer der Anzahl der Durchdringungsstifte entsprechenden Anzahl von Löchern versehen sind, mithilfe der Durchdringungselemente 8b ober- und unterseitig an das Kettenband 4b angeheftet. Im angehefteten Zustand der Kontaktleiste 12 und der Lochleiste 13 durchdringen die Durchdringungselemente 8b das Kettenband 4b in Hochrichtung und sind jeweils formschlüssig mit ihren oberen und unteren, über die Dicke des Kettenbands 4b nach oben und nach unten hinausragenden Schenkelabschnitten mit der Kontaktleiste 12 und der Lochleiste 13 verbunden. Anschließend wird der Kettensteg 5b mit seinem Kettenstegboden K<sub>b</sub> so relativ zur Kontaktleiste 12 und damit relativ zum Kettenband 4b positioniert, dass die Kontaktleiste 12 in die Aussparung 11 des Kettenstegbodens K<sub>b</sub> eintaucht. In dieser vormontierten Position wird die Trägerleiste 14 auf die Lochleiste 13 aufgesetzt, die Abstandsböcke 15 werden beidseitig des Kettenbands 4b positioniert und relativ zu den Gewindebohrungen 9b ausgerichtet. Anschließend wird die gesamte Anordnung durch die Montage der Befestigungsschrauben 7b und das Festschrauben dieser Befestigungsschrauben 7b fixiert.

## Patentansprüche

1. Laufwerkskette für ein Kettenfahrzeug mit mehreren, in Kettenlaufrichtung parallel zueinander erstreckten Kettenbändern (4, 4a, 4b), an denen eine Vielzahl von quer zur Kettenlaufrichtung ausgerichteten Kettensteganordnungen befestigt ist, wobei jede Kettensteganordnung einen Kettensteg (5, 5a, 5b) aufweist, der im Bereich seines Kettenstegbodens (K, K<sub>a</sub>, K<sub>b</sub>) mit wenigstens einem Kettenband (4, 4a, 4b) verbunden ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** zur Verbindung des Kettenstegbodens (K, K<sub>a</sub>, K<sub>b</sub>) mit dem wenigstens einen Kettenband (4, 4a, 4b) mehrere Durchdringungselemente (8, 8a, 8b) vorgesehen sind, die das wenigstens eine Kettenband (4, 4a, 4b) auf Höhe des jeweiligen Kettenstegs (5, 5a, 5b) durchdringen und dem Kettenstegboden (K, K<sub>a</sub>, K<sub>b</sub>) - in Kettenlaufrichtung gesehen - formschlüssig zugeordnet sind.
2. Laufwerkskette nach Anspruch 1 **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem Kettenstegboden als Durchdringungselemente mehrere von dem Kettenstegboden aus in Richtung des Kettenbandes (4) abragende Dorne (8) befestigt sind, die in montiertem Zustand in das Kettenband eingedrückt sind, um - in Kettenlaufrichtung gesehen - einen Formschluss mit dem Kettenband (4) zu erzielen.
3. Laufwerkskette nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Kettensteg (5) mittels wenigstens einer einen Durchtritt in dem Kettenband (4) durchdringenden Schraubverbindung (7, 9) und wenigstens einem Unterlagelement (6) mit dem Kettenband (4) verbunden ist.
4. Laufwerkskette nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Dorne (8) für jedes Kettenband (4) jeweils benachbart zu der pro Kettenband (4) vorgesehenen, wenigstens einen Schraubverbindung (7, 9) am Kettenstegboden angeordnet sind.
5. Laufwerkskette nach einem der Ansprüche 2 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** jeder Dorn (8) eine Eindringspitze sowie einen Befestigungssockel aufweist, und dass der Kettenstegboden mit Aufnahmen (10) zum Einsetzen und Sichern der Befestigungssockel der Dorne (8) versehen ist.
6. Laufwerkskette nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** im Bereich jedes Kettenbandes (4) wenigstens zwei Reihen von Dornen (8) am Kettenstegboden vorgesehen sind, die insbesondere parallel zueinander ausgerichtet sind.
7. Laufwerkskette nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Länge jeder Eindringspitze je-

- des Dornes (8) kleiner oder gleich einer Dicke des zugeordneten Kettenbandes (4) ist.
8. Laufwerkskette nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** mehrere Dorne auf einer Trägerplatte fest angeordnet sind, die mit dem Kettenstegboden verbunden ist. 5
9. Laufwerkskette nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Durchtritte in den Kettenbändern mit metallischen Stützbuchsen versehen sind, die als Abstandshalter zwischen dem Kettenstegboden und dem wenigsten einen Unterlagelement dienen. 10
10. Laufwerkskette nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Durchdringungselemente durch selbstschneidende Befestigungsschrauben (8a) gebildet sind, deren Länge größer ist als eine Dicke des Kettenbands (4a), und dass der Kettenstegboden ( $K_a$ ) oder ein anderer Kettenstegabschnitt mit Zentrierlöchern (10a) versehen ist, deren Durchmesser jeweils geringer ist als ein Nenndurchmesser eines Außengewindes der jeweiligen selbstschneidenden Befestigungsschraube. 15 20 25
11. Laufwerkskette nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Durchdringungselemente (8b) mit einer formstabilen Trägeranordnung verbunden sind, die das wenigstens eine Kettenband (4b) im Bereich einer Oberseite und/oder im Bereich einer Unterseite flankiert. 30
12. Laufwerkskette nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Trägeranordnung eine dem Kettenstegboden ( $K_b$ ) zugewandte Kontaktleiste (12) aufweist, und dass der Kettenstegboden ( $K_b$ ) mit einer zu der Kontaktleiste (12) komplementären Profilierung (11) versehen ist, in die die Kontaktleiste (12) - in Kettenlaufrichtung gesehen - formschlüssig eingepasst ist. 35 40
13. Laufwerkskette nach Anspruch 11 oder 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Trägeranordnung eine Trägerleiste (14) aufweist, die das wenigstens eine Kettenband (4b) auf einer relativ zu dem Kettenstegboden ( $K_b$ ) abgewandten Seite flankiert und beidseitig über Seitenränder des Kettenbands (4b) hinausragt, und dass lösbare mechanische Befestigungsmittel vorgesehen sind, die die Trägerleiste (14) 45 50 beidseitig neben den Seitenrändern des Kettenbands (4b) mit dem Kettenstegboden ( $K_b$ ) verbinden.
14. Laufwerkskette nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Trägerleiste (14) beidseitig der Seitenränder des Kettenbands (4b) auf jeweils einem Abstandsblock (15) abgestützt ist, dessen Höhe jeweils zumindest weitgehend einer Dicke des Kettenbands (4b) entspricht. 55

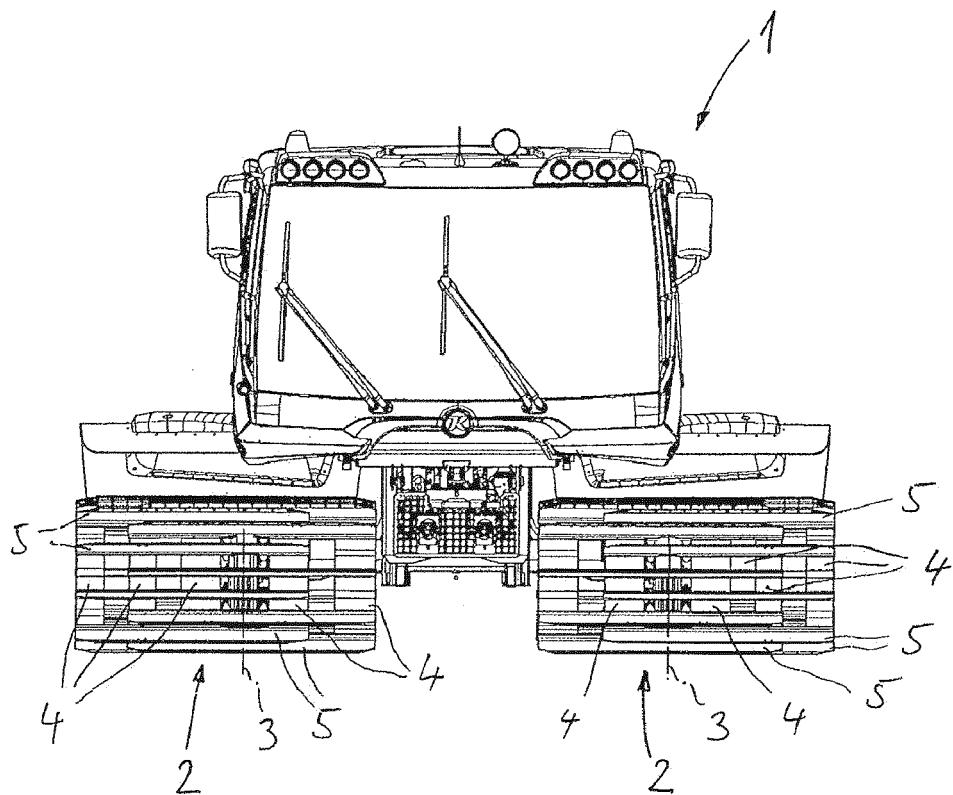


Fig. 1

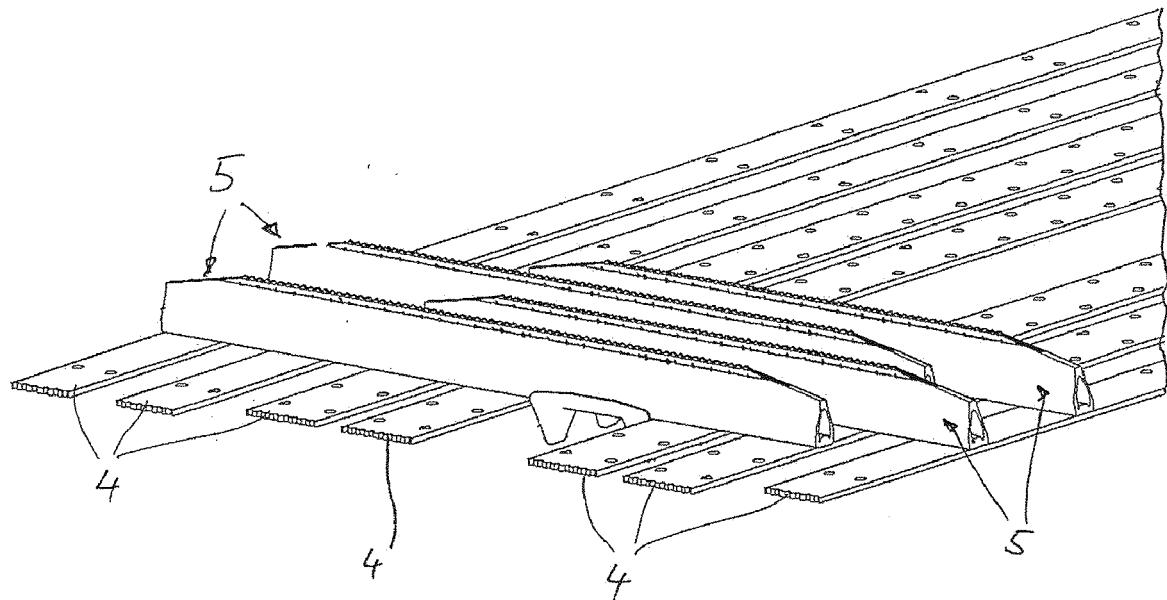


Fig. 2

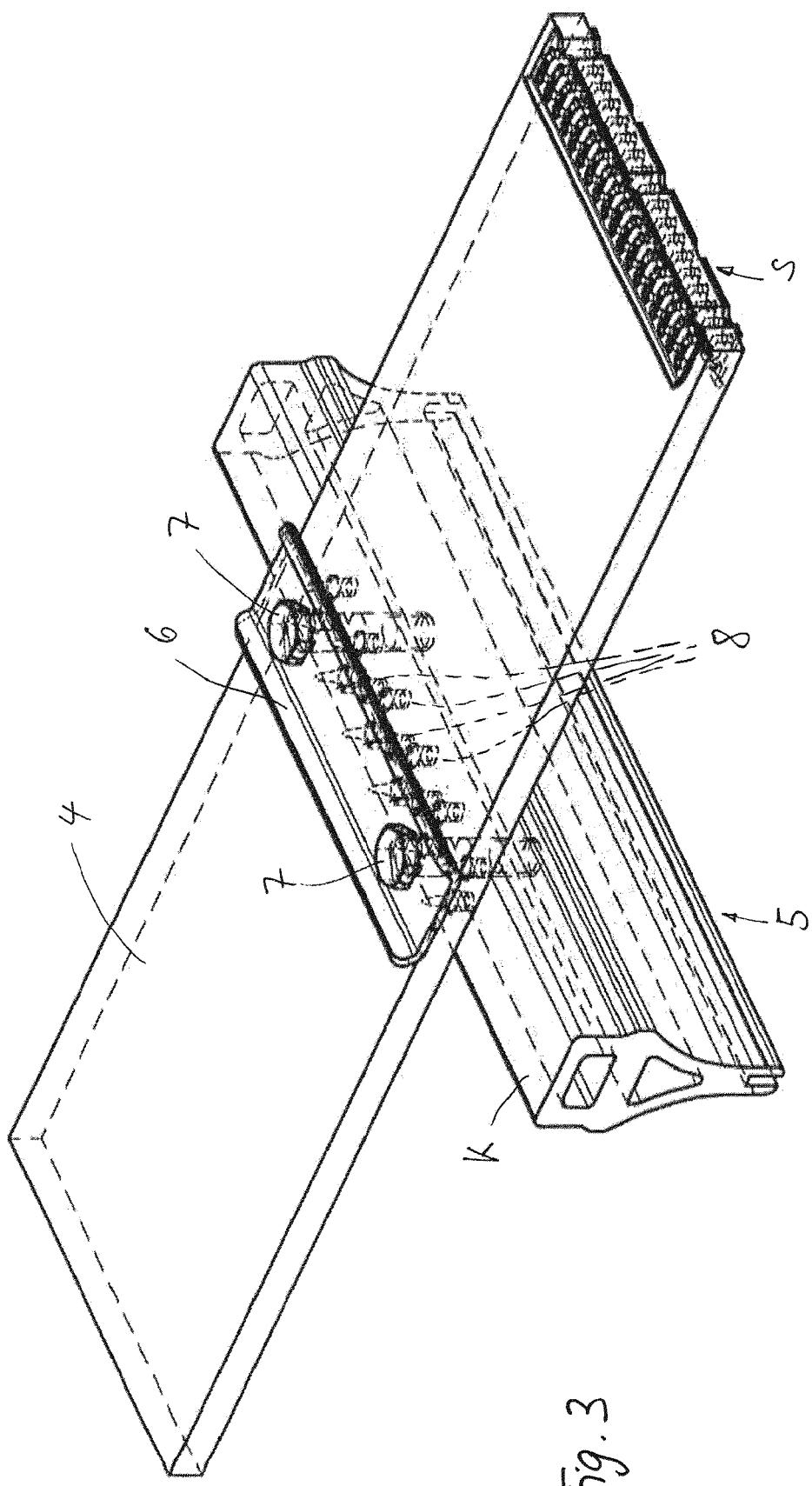


Fig. 3

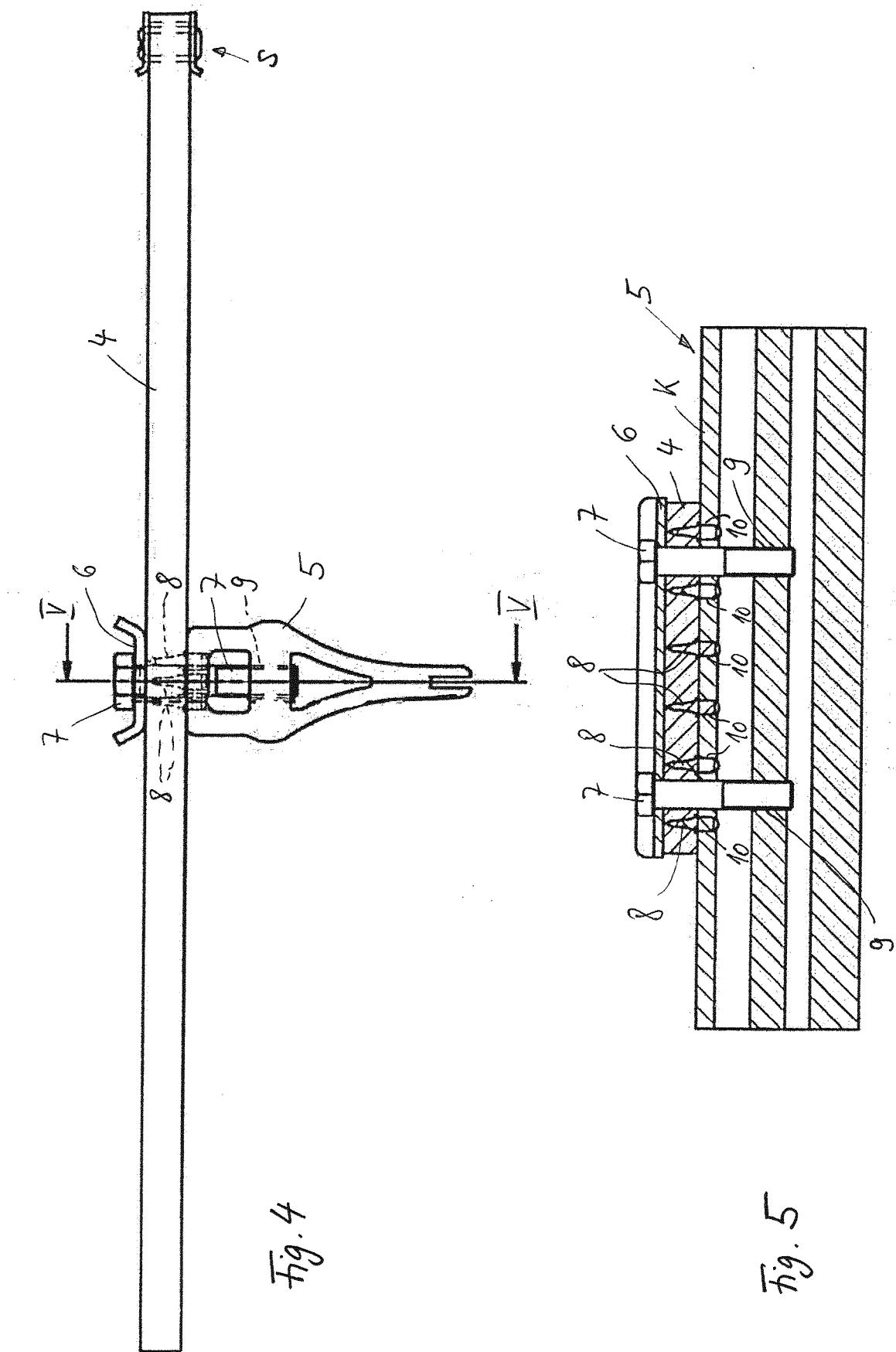


Fig. 4

Fig. 5

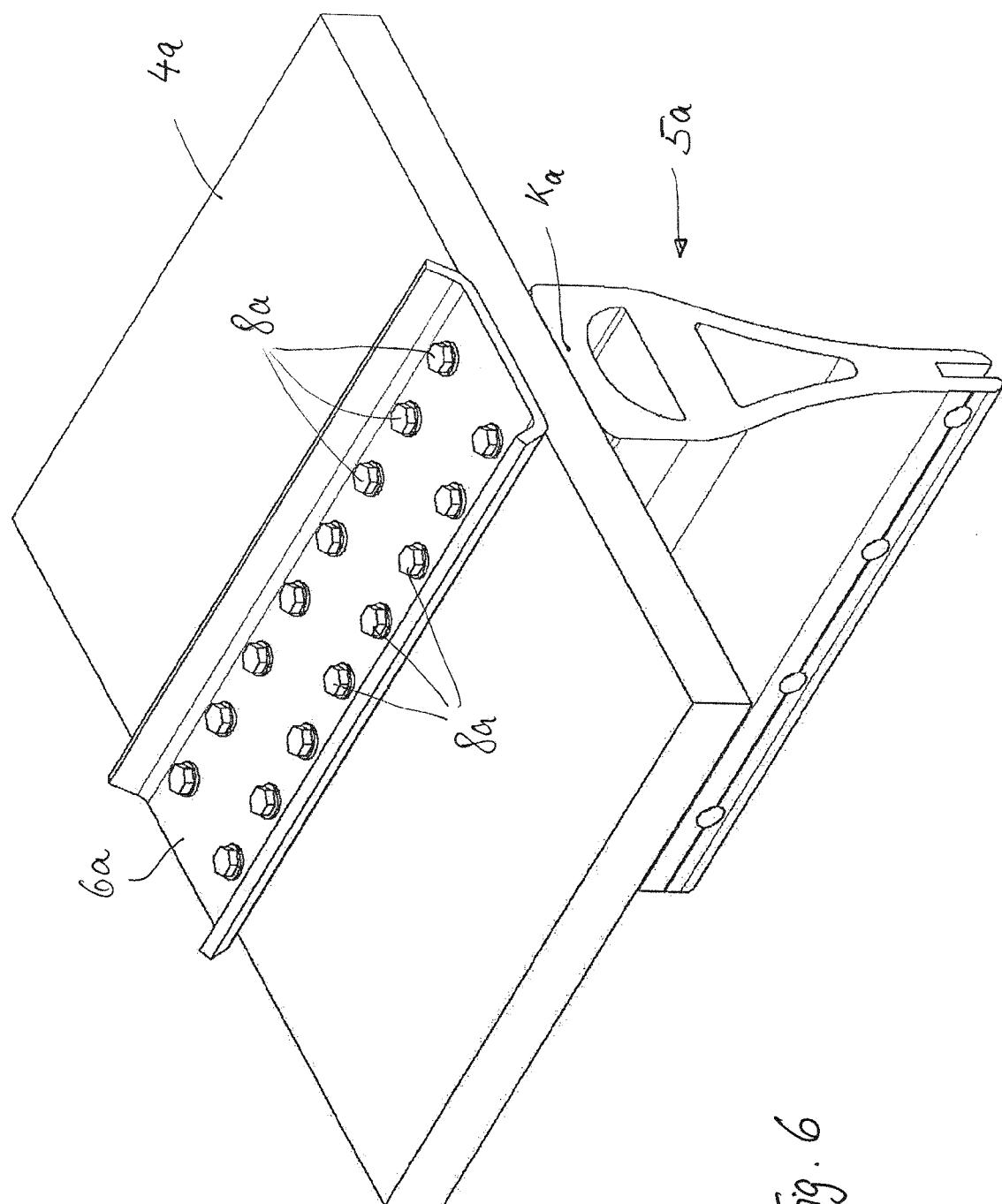


Fig. 6

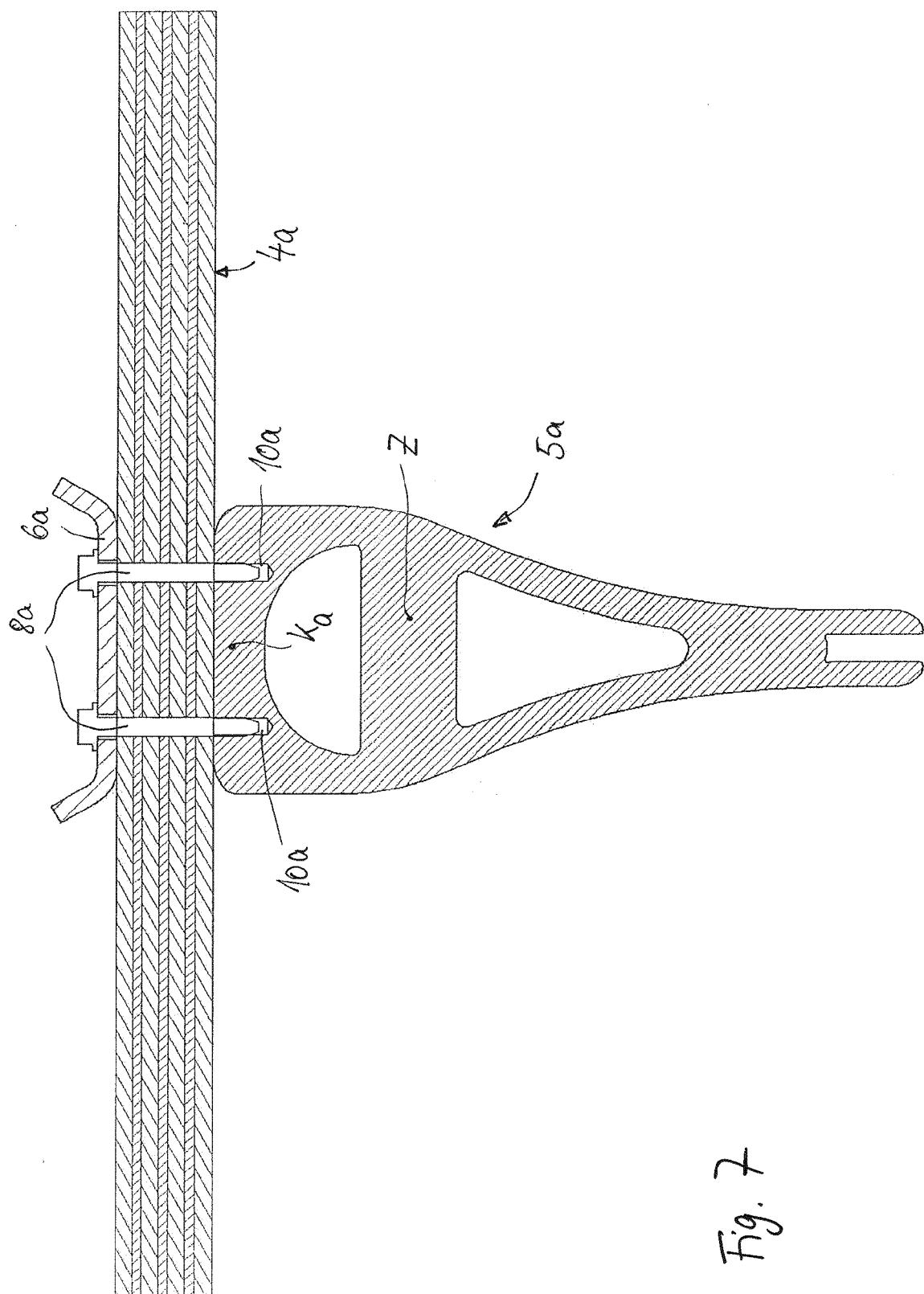


Fig. 7

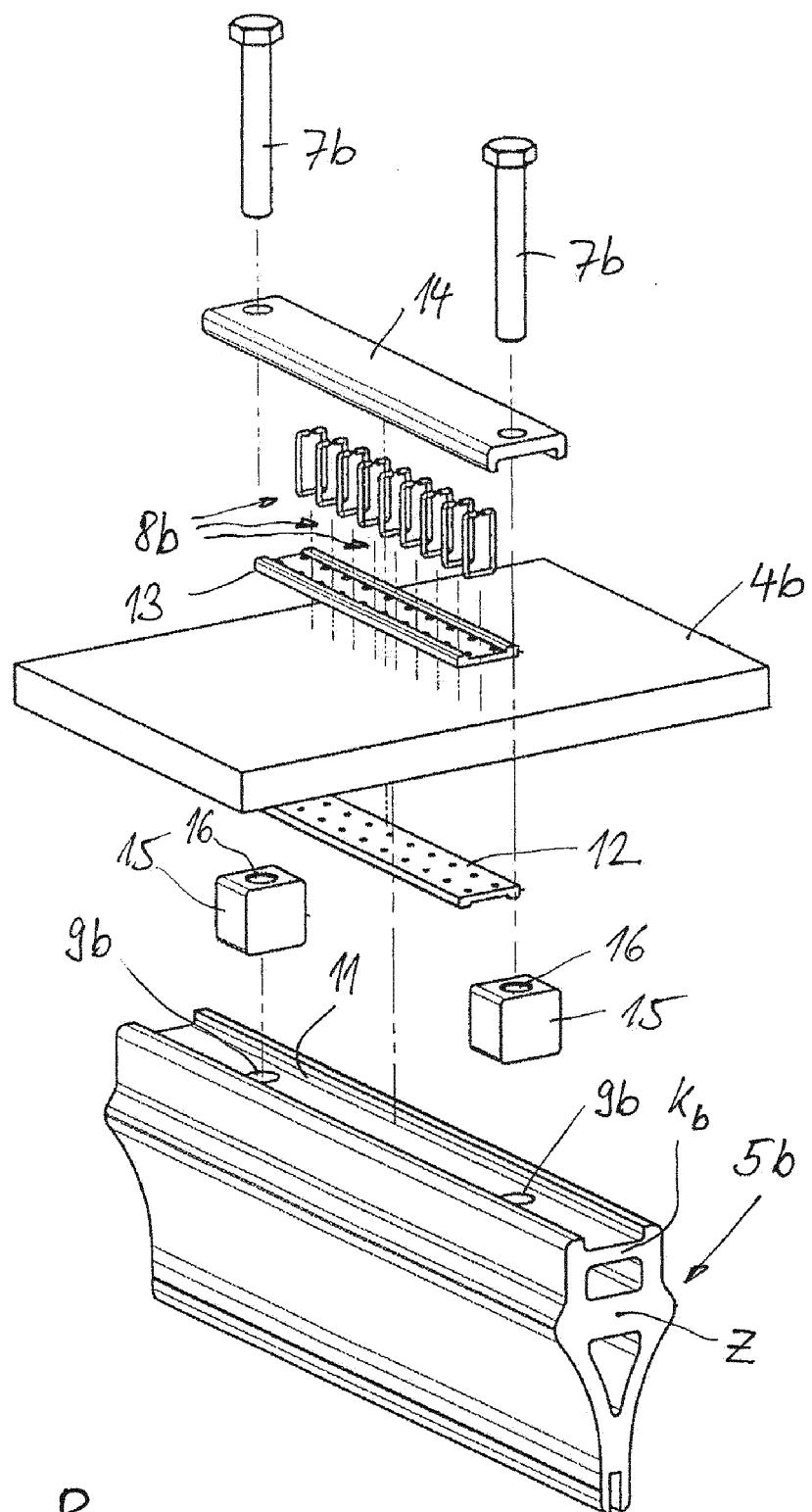


Fig. 8

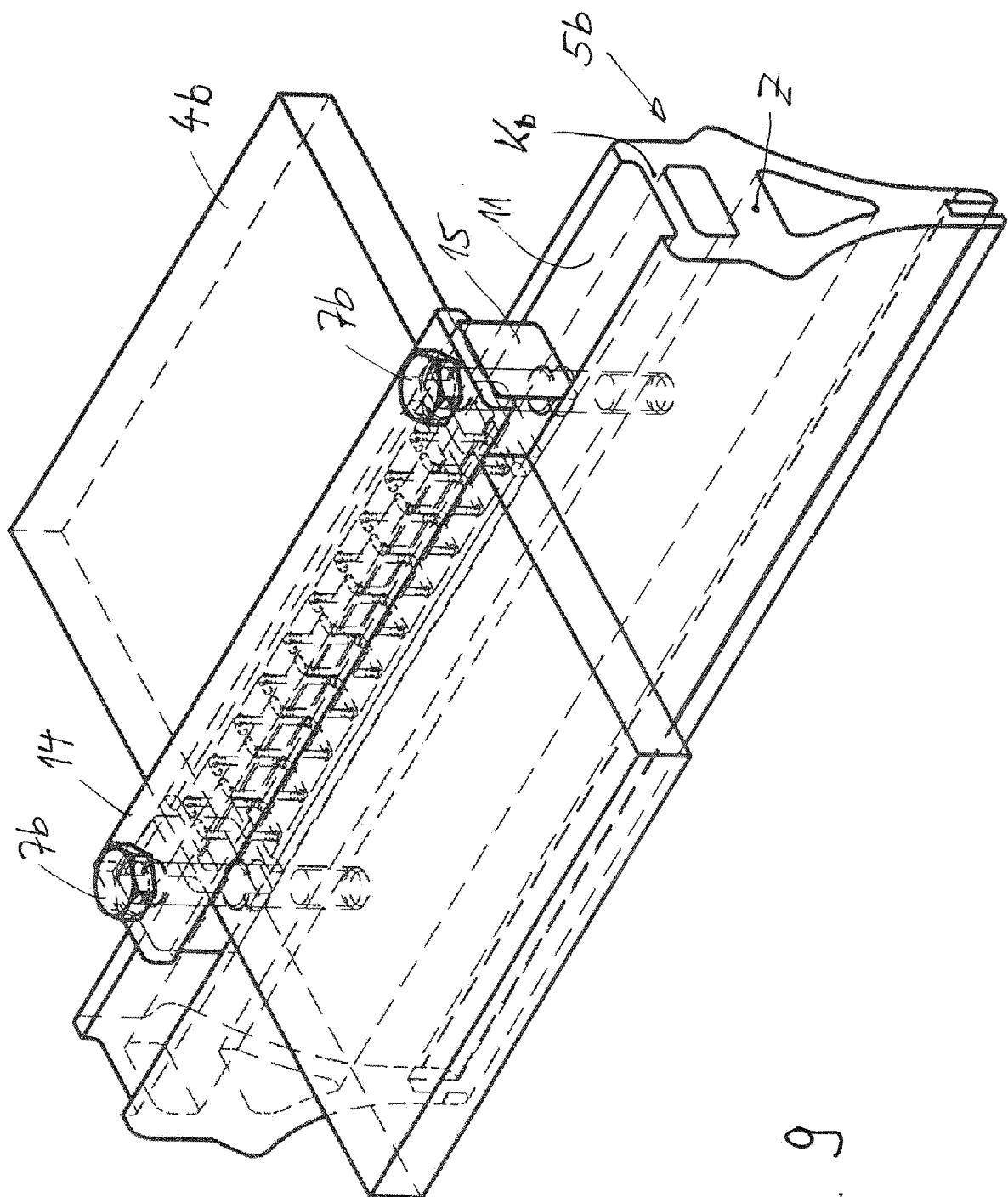


Fig. 9

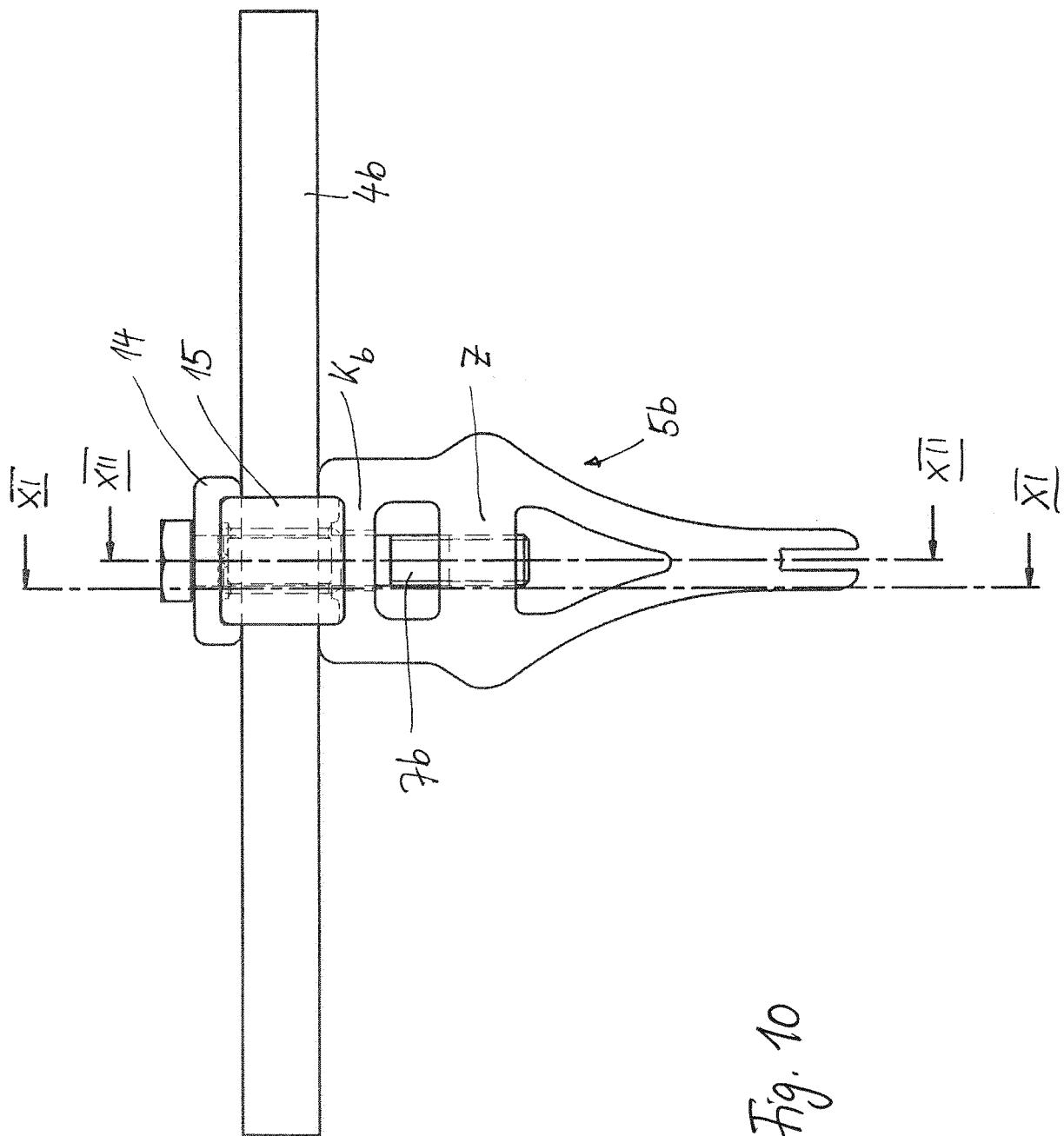
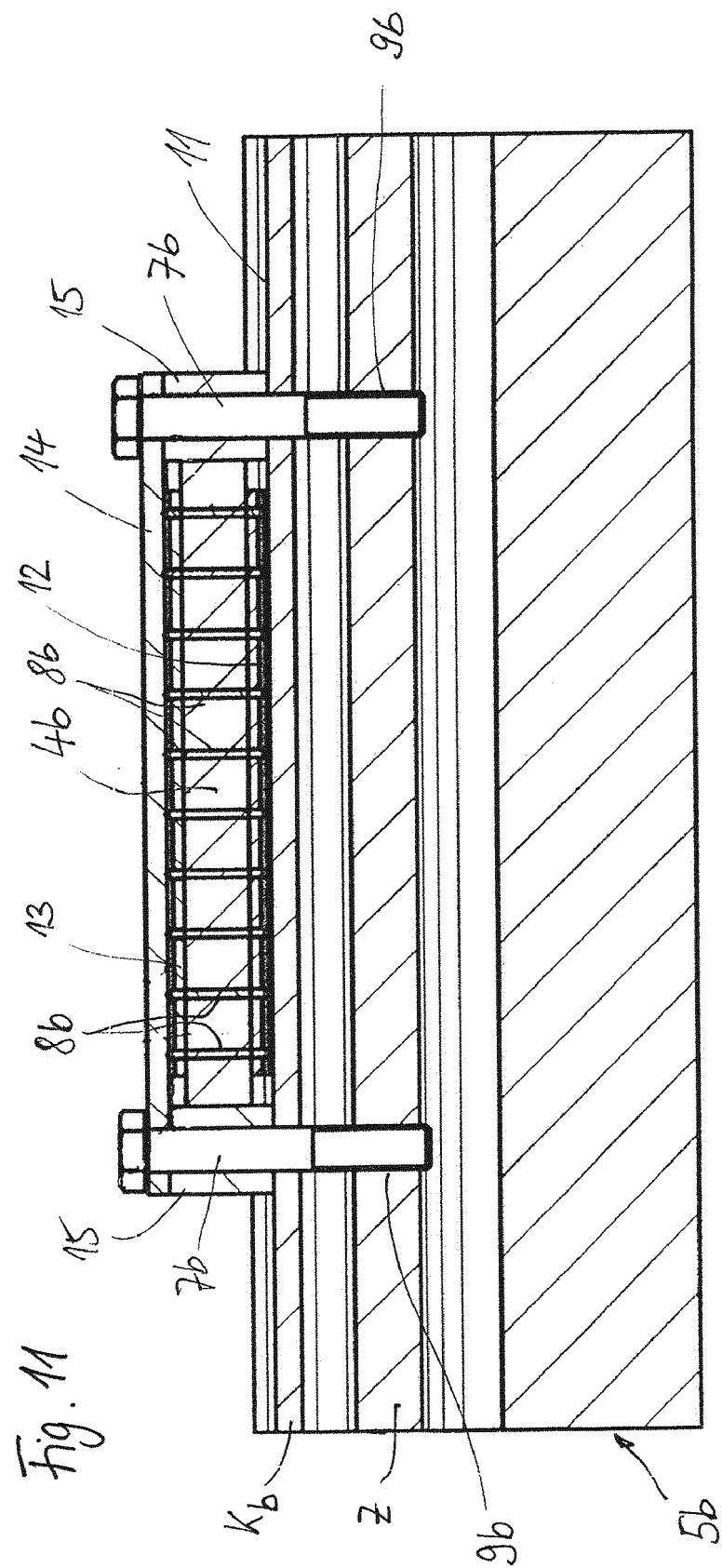
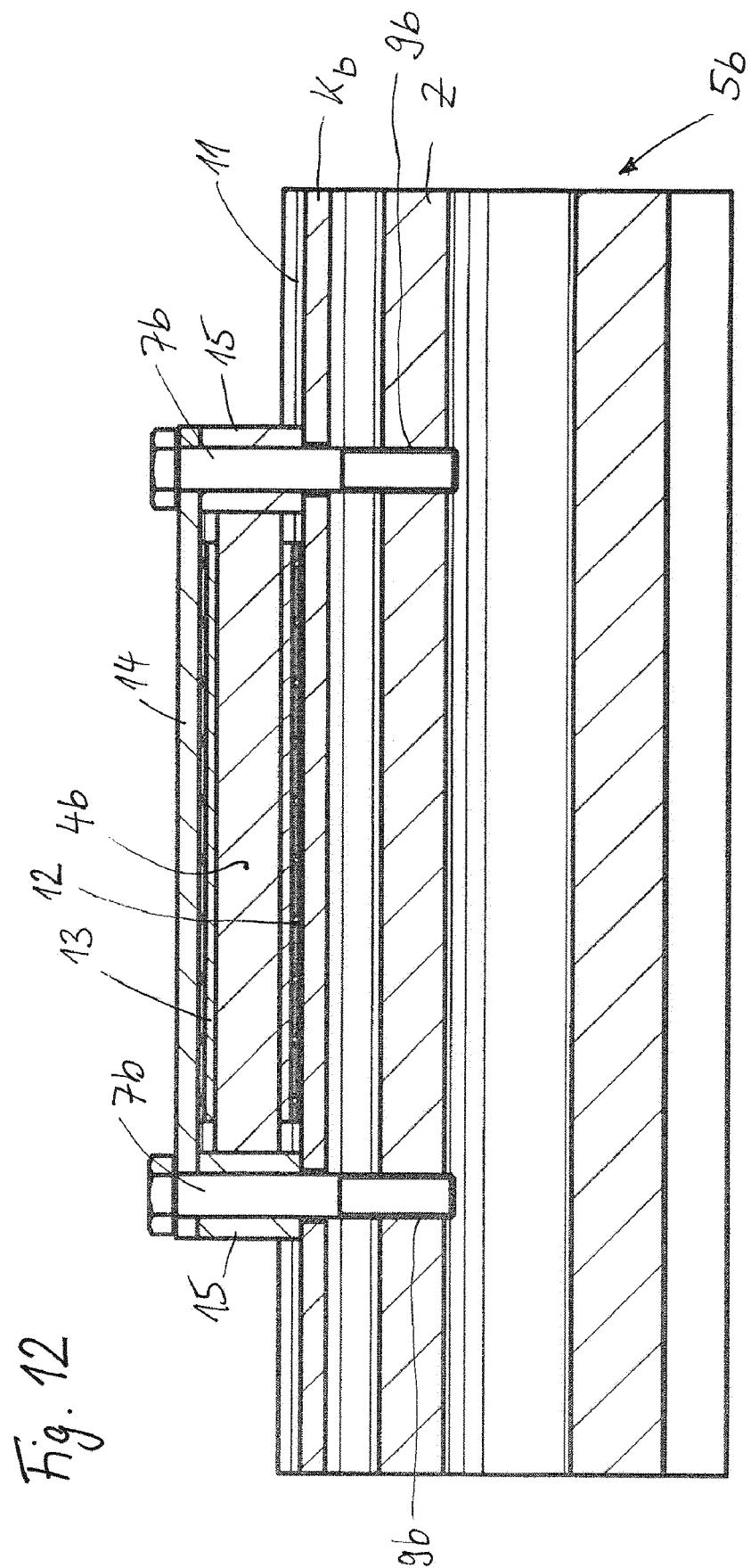


Fig. 10







## EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 21 17 1793

5

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE				
	Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
10	X	EP 1 117 585 A1 (KAESSBOHRER GELAENDEFAHRZEUG [DE]) 25. Juli 2001 (2001-07-25)	1-8,11, 12	INV. B62D55/253 B62D55/28
15	A	* Absatz [0001] * * Absätze [0023] - [0035] * * Abbildungen 1-5 *	9,10, 13-15	
20	X	EP 0 263 310 A2 (LOGAN MFG [US]) 13. April 1988 (1988-04-13)	1-8,11, 12	
25	A	* Spalte 5, Zeile 49 - Spalte 6, Zeile 13 * Abbildungen 8-10 *	9,10, 13-15	
30	X	US 2012/104841 A1 (TUCKER JR JASPER J [US] ET AL) 3. Mai 2012 (2012-05-03)	1,9-11, 13-15	
35	A	* Absätze [0032] - [0037] * * Absätze [0045] - [0047] * * Abbildungen 1-5,9 *	12	
40	X	EP 3 519 281 A1 (PRINOTH SPA [IT]) 7. August 2019 (2019-08-07)	1,10,11, 13-15	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
45	A	* Absätze [0018] - [0034] * * Abbildungen 1-3 *	9,12	B62D
50	A	DE 20 2018 104420 U1 (HANS HALL GMBH [DE]) 22. August 2018 (2018-08-22) * Absätze [0001], [0002], [0005] * * Absätze [0010], [0011] * * Absätze [0045] - [0051] * * Abbildungen 1-3 *	1-8,11, 12	
55	A	US 5 354 124 A (JAMES M ELMER [US]) 11. Oktober 1994 (1994-10-11) * Spalte 3, Zeile 51 - Spalte 5, Zeile 42 * * Abbildungen 1-8 *	1,11-15	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt				
1	Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
	Den Haag	1. Oktober 2021	Ionescu, Bogdan	
	KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
	X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		
	Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmelde datum veröffentlicht worden ist		
	A : technologischer Hintergrund	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument		
	O : nichtschriftliche Offenbarung	L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument		
	P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument		

EPO FORM 1503.03.82 (P04C03)



## EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 21 17 1793

5

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE				
	Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
10	A,D	DE 10 2013 204624 A1 (KÄSSBOHRER GELÄNDEFahrzeug AG [DE]) 18. September 2014 (2014-09-18) * Abbildungen 1-3 * * Absätze [0028] - [0033] *	1,9,10	
15	A,D	EP 2 778 027 B1 (KÄSSBOHRER GELÄNDEFahrzeug AG [DE]) 2. August 2017 (2017-08-02) * Absätze [0017] - [0027] * * Abbildungen 1-8 *	1	
20		-----		
25				RECHERCHIERTE SACHGEBiete (IPC)
30				
35				
40				
45				
50	1	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt		
	Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
	Den Haag	1. Oktober 2021	Ionescu, Bogdan	
	KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
	X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze		
	Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmelde datum veröffentlicht worden ist		
	A : technologischer Hintergrund	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument		
	O : nichtschriftliche Offenbarung	L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument		
	P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument		

EPO FORM 1503.03.82 (P04C03)

55

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 21 17 1793

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patendokumente angegeben.  
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

01-10-2021

10	Im Recherchenbericht angeführtes Patendokument	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
15	EP 1117585 A1	25-07-2001	AT	375914 T	15-11-2007
			CA	2345055 A1	08-02-2001
			DE	29913344 U1	07-12-2000
			EP	1117585 A1	25-07-2001
			US	6505897 B1	14-01-2003
			WO	0108963 A1	08-02-2001
20	EP 0263310 A2	13-04-1988	AT	63509 T	15-06-1991
			EP	0263310 A2	13-04-1988
			US	5033801 A	23-07-1991
25	US 2012104841 A1	03-05-2012	CA	2736404 A1	28-04-2012
			US	2012104841 A1	03-05-2012
30	EP 3519281 A1	07-08-2019	CA	3035646 A1	05-04-2018
			CN	108463399 A	28-08-2018
			EP	3519281 A1	07-08-2019
			RU	2019112667 A	29-10-2020
			US	2019210672 A1	11-07-2019
			WO	2018060884 A1	05-04-2018
35	DE 202018104420 U1	22-08-2018	CA	3101423 A1	06-02-2020
			CA	3107521 A1	06-02-2020
			CN	111867923 A	30-10-2020
			CN	112512904 A	16-03-2021
			DE	202018104420 U1	22-08-2018
			EP	3720762 A1	14-10-2020
			EP	3829964 A1	09-06-2021
			JP	2021524422 A	13-09-2021
			JP	2021524564 A	13-09-2021
			US	2021086850 A1	25-03-2021
40			US	2021139093 A1	13-05-2021
			WO	2020025173 A1	06-02-2020
			WO	2020025431 A1	06-02-2020
45	US 5354124 A	11-10-1994		KEINE	
50	DE 102013204624 A1	18-09-2014	DE	102013204624 A1	18-09-2014
			DE	202013012431 U1	28-10-2016
			EP	2778028 A2	17-09-2014
			EP	3339146 A1	27-06-2018
55	EP 2778027 B1	02-08-2017		KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

**IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE**

*Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.*

**In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente**

- DE 102013204624 A1 [0002]
- EP 2778027 B1 [0003]